

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

90 (19.4.1900) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Groß. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Berufungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hof- und Kammerstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adresse:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug:
Im Verlage abgeholt:
50 Bg. monatlich,
frei ins Haus geliefert:
vierteljährlich: M. 1.80.
Auswärts durch die Post
bezogen ohne Zustellgebühr:
M. 1.50.
Frei ins Haus bei täglich
3maliger Zustellung M. 2.—
Einselne Nummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.
Anzeigen:
Die Zeilzeile 20 Bg.
(Kolonnen-Preise billiger)
die Restzeile 50 Pf.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Theil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Rindspacher,
Sammler in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auftrags
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 90. Post-Zeitungsliste 849. Karlsruhe, Donnerstag den 19. April 1900. Telephon-Nr. 86. 16. Jahrgang.

Empfang beim Präsidenten der französischen Republik.

von Paul Lindenbergl.

(Nachdruck verboten.)

Paris, 17. April.
Der Präsident der französischen Republik und Madame Loubet geben sich die Ehre, mitzutheilen, daß sie Montag, 16. April, 10 Uhr Abends, empfangen werden und würden sich freuen, Herrn „Soudso“ bei sich zu sehen — das war der Wortlaut der weißen Karten, die während der letzten Tage über ganz Paris geflattert, und nach denen trotz ihrer großen Zahl ein noch größerer Begehrt gewesen. Die neunste Stunde hatte knapp geschlagen, da rollte dem Elisee schon Wagen um Wagen zu, die klugen Leute saßen darin, welche die Sache bereits kannten und wußten, daß man eine gute Stunde gebrauchte, um bei solcher Gelegenheit in das Innere des kaiserlichen Palastes einzubringen, um dessen gefällige steinerne Formen sich in langen Ketten Laufende schimmernder Beleuchtungskörperchen wanden. Und je mehr der Zeiger der Uhr vorrückte, desto beängstigender wurde der Andrang, nur ganz, ganz langsam gelangte man in die Garterebenen, noch langsamer in den Vorraum zum Treppenhause, und dort staute alles in drangvoll fürchterlicher Enge, man war froh, wenn man in je fünf Minuten eine Stufe emporrücken konnte, und es gab der letzteren viele!

Aber die Zeit wurde einem nicht lang! Dieses mächtige Hin- und Herlaufen vieler hunderter festlich gekleideter Menschen, dieses Meer prächtiger Toiletten der zahlreichen Damen, der Militärs- und Beamten-Uniformen in jeder Farbe und jeder Ausschmückung, welche den schlichten Frack fast unterdrückten, hatte doch viel Fesselndes und Molerisches an sich, und der mächtige Raum mit seinen großen Gobelins auf den weißborten Wandflächen, den schweren rotthammeinen Vorhängen, den Palmen und Blattpflanzen, sowie den männlichen Erscheinungen der die Küraffieruniformen tragenden Gardebataillon, welche Gesehr bei Fuß, längs der Treppe aufgestellt waren, verstärkten den Eindruck. Die Sprachen ganz Europas und der umliegenden Ostschafften konnte man vernahmen und in rechte dicke sanfte Berührung mit jenen engelgleichen Wesen, Damen genannt, kommen, deren Augen aber so zornig zu blitzen vermochten, wenn ihnen eine Schleife gerührt, auf die Schleppe getreten oder Schulter und Arm des Näheren berührt wurden, wobei man in letzterem Fall stets eine kleine Erinnerung erhielt... wenigstens hatte die eine Seite meines Fracks eine bedenkliche Ähnlichkeit mit einem Müllerstiel!

Endlich, endlich ist man oben und kann etwas Luft schöpfen; denn die schlimmste Drängerei ist überwunden, noch einen Blick zurück auf die wogende, sich langsam hinaufschleubende Masse, und nun paar- und schrittweise vorwärts, durch ein Vorzimmer, aus welchem man in den Empfangsraum gelangt; an seiner Thür steht ein Diener mit silberner Halskette, der schallend den Namen jedes Eintretenden ausruft, mit souveräner Verachtung der Richtigkeit natürlich, und jetzt bitte, Augen links, und einen hübschen Knig dem Herrn Präsidenten und einen zweiten der Frau Präsidentin, denn Monsieur Loubet und Madame empfangen da über Gäste, Er im Frack mit dem breiten Bande der Ehrenlegion, Sie in einer elfenbeinfarbenen Broccattoilette mit Diamantgraffe auf der linken Schulter, eine Perlen- und Diamantenkette um den Hals, Beide auch hier ausdauernd und sich gebend wie ein wohlhabendes, freundliches, in allen Handlungen stets korrektes Bürgerpaar. Etwas hinter dem Präsidenten und seiner Gemahlin sieht man einen kleinen Kreis

ordensüberführter hoher Offiziere und Beamten mit ihren Damen, aber die Diener mahnen schon zum Weitergehen, es bleibt einem kaum Zeit, einen bewunderlichen Blick noch auf Monsieur und Madame zu werfen — die, nach einem heißen offiziellen Diner, stundenlang immer wieder und wieder Dienern und ihnen völlig gleichgültigen Menschen an sich vorbeiziehen lassen müssen — und bereits sind wir in den anstößigen Festräumen, in denen die Geladenen auf und nieder wandeln oder in kleinen Gruppen plaudernd beieinander stehen, während in dem benachbarten großen, lichtüberflutheten Saale, dessen weiße Decke und Wände schwerste Goldornamente aufweisen, frohe Tanzweisen erschallen, die aber wenig beachtet werden.

Denn hier will man sehen und — gesehen werden! Wie schön sind diese Galerien, diese Säle, die flucht der sich anschließenden kleineren Gemächer mit den farbigen Seidentapeten, den Gobelins, den Gemälden und Stulpturwerken, den hohen Spiegeln, welche die Räume und das Getriebe in ihnen ins Unendliche verlängern, den damastinen Vorhängen und weichen Teppichen, den Marmorlaminien und mächtigen Vasen wie Schalen mit den wundervollsten, duftigsten Rosen und Azaleen, Kamelien und Magnolien, die in wahrer Liebesfülle und erfrischender Pracht zu finden sind. Und nun wach! Hin und her hier, wach! ein internationales Zusammensein interessanter, charakteristischer, mannigfaltiger Erscheinungen in diesem Wirrwarr von Vertretern aller Völkerschaften: Chinesen in knifelhenden, drachengeprägten Brokatgewändern, die Tribus der tunesischen und algerischen Arabertrümme in bis über den Kopf reichenden weißen Umhüllungen, Kiwaner in schillernden seidenen Kostümen mit riesigen Turbanen, an denen große Edelsteine funkeln, japanische Offiziere, Turkmene mit blühender Waffenzier, die Magharen in ihren Seiden- und Sammet-Dolmans, Kürten und Perfer, viele russische Offiziere in schwarzen und dunkelgrünen Uniformen, rothberockte englische Generale, Indier, Abbas in mattrothen und violetten Soutanen, und das furt und schwirrt in stets wechselnden Gruppierungen durcheinander, jede Minute bringt eine neue anziehende Szene und in jeder Minute schlägt eine andere Sprache an unser Ohr — seit gestern Nacht imponirt mir das babylonische Sprachgemisch garnicht mehr.

Und nun die Damen — o, diese Damen! Wenig schöne, viel pikante, noch mehr anmutige Erscheinungen. Welch ein Toilettenluzus, wach! Blenden mit Diamanten, welche Haarfarben und (aber ich sag's nur ganz leise) wach! Entblößtheit der Schultern und angrenzenden Körpertheile! Oft hat man Angst, daß sich diese Spange, jene Dese lösen könnte und dann... Dann hätte das entschleierte Bild von Saiz ein Pariser Gegenstück gefunden! Na, und die Schleiern, oft mußte man seine Zerknirschung auffrischen, um nicht diese Salonschlangen (womit ich natürlich die Schleiern meine) zu verkehren. Mutter Natur hat ja den Damen die verschönerndsten Haarfarben verliehen, — daß es auch braunrotte, so mit kupfernem Glanz, darunter gab, wachte ich bisher nicht, wach! es aber nun. Unter den Toiletten, besonders denen der jüngeren Damen, herrschte viel Schwarz vor, in leichter Surrah-Seide, Krepp, Sammet, mit reicher Verwebung von Schmelz und Blumen; an Pulver waren gewiß einige Centner verbraucht worden, das Wahnsinnigste aber hatten einige der Epauletten in ihren Frisuren geleistet — so was giebt's eigentlich nicht, und es war doch da! Hier nonnenhafte Umrahmung des weichen Gesichtchens, da ganze Storchennester aufgebaut in turbanartiger Form, dort weit vom Hinterkopf abstehende Knäuel, dann wieder hochragende Gipfel —

ihr sonst so eilen Soaschwestern, wie könnt, wie könnt' ihr euch nur so entstellen!

Natürlich wurde bei Präsidenten's auch tüchtig geflirtet. Man's Pärchen, noch nicht standesamtlich verbunden, suchte in den entlegenen Gemächern ein verschwiegenes Plätzchen zu leiser, aber eifriger Unterhaltung auf, und Gott Amor soll in diesen Protokolli-Zimmern, die noch durchweht scheinen von den Erinnerungen an Madame Pompadour, welche einst hier gewohnt und fröhliche Feste gefeiert, auch in dieser Nacht wieder viel Pfeife verschossen haben. An derartigen und anderen Erinnerungen ist er ja reich, dieser schmude, kleine Palast, in dem der erste Napoleon nach Belle-Alliance seinem Throne entsagt und der dritte seinen Staatsstreich unternommen. Und wer weiß, wer weiß, ob dieses Elisee nicht noch einmal einen anderen Bewohner birgt, als den Präsidenten der Republik, ob hier nicht von neuem die orleanistischen Lilien-Wappen auftauchen werden? Raunt und flüstert man sich doch in den Pariser „eingeweihten“ Kreisen allerhand Dinge zu von allerhand großen Ereignissen, die nach Schluß der Ausstellung stattfinden würden! —

Aber nichts von Politik, dazu ist der Selt zu gut, dessen Quellen unerschöpflich an den verschiedenen Buffets fließen, an denen man Bekannte — hier den weltgewanderten, frohsinnigen und seinen Völkertudien mit Begeisterung ergebenden Grafen Eugen Zich, der die kostbare Magnatentracht angelegt, da Franz von Genbach an der Seite seiner zierlichen Gattin — trifft und noch ein halbes Stündchen verplaudert. Ein Uhr schon, da ist's Zeit — wo anders hinzugehen. „Aufsicher, zu Marine!“

Es war ja nicht so vornehm dort wie beim Präsidenten, aber lustiger! — In den wenigen noch verbliebenen Nachstunden hab' ich recht schlecht geschlafen, mir träumte, ich wäre Herr Loubet und müßte nach einem guten Diner drei Stunden hindurch meine Gäste begrüßen — es war ein fürchterliches Traum!

Badische Chronik.

* Pforzheim, 17. April. Die Dummen werden nicht alle, das hat wieder ein Mann von Pforzheim bewiesen. Erhält der Mann einen Brief aus Spanien, nach dem in Pforzheim auf dem Friedhof ein Schatz liegen soll, dessen genauen Platz der Schreiber allein kenne, der gegen 400 M. Reisespesen bereit sei, sein Geheimniß mit dem Adressaten zu theilen. Dre arme Teufel hatte aber nur 200 Mark aufzutreiben können und sandte diesen Betrag richtig ab. Aber der Spanier war stolz und ließ sich aufs Handeln nicht ein; weil er das ganze Geld nicht bekommen konnte, gab er lieber gar keine Antwort mehr und ließ dem Pforzheimer Bürger das Nachsehen.

* Freiburg, 17. April. Am Osterfesttag konnten Passanten der Schwabenthorbrücke einen Mann beobachten, der sich ansah, am Dreifamuser sich zu entkleiden. Stiefel und Strümpfe und was er sonst in der Tasche hatte, warf er in die Dreifam. Ein Schutzmann holte ihn heraus und verbrachte ihn in polizeiliches Gemahlsam. Gestern traf ein Telegramm hier ein, wonach der Mann der Trennanstalt Illenau entsprungen ist.

* Freiburg, 17. April. In letzter Zeit wurde über das massenhafte Eingehen von Rehwild geklagt. Ueber diese auffallende Erscheinung wird nun der „Bzg. Ztg.“ von zuverlässiger Seite geschrieben: Die Landwirthe in der Umgebung von Freiburg benehmen in den letzten Jahren zur Dingung ihrer Felder hauptsächlich die dem südbischen Rieselfelde entnommenen Fäkalstoffe. Diese, das Wachsthum der Früchte sehr befördernde Sekrete enthalten eine

Bergkönigs Töchter.

Roman von A. Linden.

(8. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Was willst Du? Was stehst Du denn hier und guckst den Leuten in die Fenster?“ fragte eine Magd aus der Hausküche tretend.

„Ich muß dem Herrn Ringelmeyer was bestellen.“

„Dann sag's, ich will's schon ausrichten.“

„Ich muß selber mit ihm sprechen.“

„Nun, dann kann ich schon denken, was Du von ihm haben willst. Er ist noch hinten auf dem Lager, geh' über den Hof, dann wirst Du ihn treffen.“

„Kommt denn Fräulein Metz heute nicht?“ wandte sich drinnen die dicke gemütliche Frau Rentmeister an die Hausfrau.

„Sie hat kommen wollen, nun ist sie doch ausgeblieben, wahrscheinlich ist die Frau Rotland wieder krank geworden, daß sie nicht abkommen kann.“ erwiderte die Angeredete, eine sehr große, hagere, schon ältliche Dame mit vorspringender Ablernase und gelber Gesichtsfarbe. Sie erschien ein wenig auffallend gekleidet in der feuerrothen Blouse und dem langhinschleppenden Seidenrod.

„Das glaub' ich nicht, sonst hätte ich's von meinem Mann gehört.“ meinte die Frau Apotheker, die noch nicht lange in der Gegend war. „Uebrigens möchte ich auch nicht an Frau Rotlands Stelle sein, nach allem, was man von den Verhältnissen erfährt.“

„Ja, da haben Sie recht!“ bestätigte die Frau Amtsrichter, während die anderen Damen, deren Gatten mehr oder weniger von dem „Bergkönig“ abhängig waren, vorsichtig schwiegen.

„Sie ist doch eine feine Dame.“ fuhr die Frau Amtsrichter fort, „so gar und sanft, und ihr Mann bei all seinem Reichthum ein rechter Geobian, dem man's schon zehn Schritte weit ansieht, daß er nur ein Karren ist, der...“

„Da neben ihr stehende Frau Doktor zog sie am Kleide und gab

ihr, nach Frau Ringelmeyer hinsehend, einen heimlichen Wink, den die Redende sofort verstand. „Ja, ja.“ sprach sie dann weiter, „es ist eigentlich eine große Ehre für einen Mann, wenn er sich aus gerirgetem Stande aufgearbeitet hat, aber dieser Herr Rotland ist doch eigentlich ein unaussehlicher Mensch, so ungeschliffen und annahmend, dabei so finster und mißtrauisch und geizig, ich sag's noch mal, ich begreife nicht, wie die schöne, feine Frau es bei ihm aushält. Kein Wunder, daß sie immer krank ist, es wird wohl sein von lauter Leid und Verdruß.“

Die anderen Damen sagten nicht viel zu dieser Rede, wenn sie auch im Herzen der Frau Amtsrichter sämmtlich recht gaben, wußten sie doch, daß diese ihrem Zorn besonders deshalb freien Lauf ließ, weil Rotland ihren Gatten neulich durch seine Unhöflichkeit in Gesellschaft sehr beleidigt hatte. Nur die unvorsichtige Frau Apotheker setzte hinzu:

„Ich habe auch gehört, er hätte seinen Reichthum und das Aufblühen des Bergwerks hauptsächlich seinem Stiefbruder zu danken, der ein sehr intelligenter Mann sei und durch Fleiß und Klugheit die Grube so in die Höhe gebracht habe. Dabei zeige er sich aber auch gegen diesen nichts weniger als brüderlich-liebedoll.“

„Ja, Herr Hartmühl ist wirklich ein seltener Charakter, so groß und edel angelegt! Auch er gehört nicht zu den Alltagsmenschen.“ sprach Frau Ringelmeyer mit pathetischen Gesten.

Dora ging auf dem breiten, kiesbelegten Wege am Hause entlang und trat durch das offene Thor in den weiten Hof; von diesem führte eine Thür zu dem großen von Mauern umgebenen Plage, wo Zementkisten, Holzballen und Breiter hoch aufgeschichtet lagerten. Neben dem breiten Thor, welches auf der anderen Seite zur Lankstraße führte, hielt ein schwerer Frachtwagen, mit dessen Entladung mehrere Leute beschäftigt waren. Dabei stand ein kleiner, untersehter Mann, in kurzer, graubrauner Jade und bestaubter grauer Schirmmütze; in der großen, arbeitsgerötheten Hand hielt er ein Notizbuch. Sein barloses Gesicht zeigte einen Ausdruck gutmüthiger Schlauchheit.

„Guten Abend, Herr Ringelmeyer!“ sagte Dora schüchtern.

Der Angeredete ließ die Hand mit dem Bleistift sinken und wandte ihr sein breites, gebunseltes, von grauem Bart umgebenes Gesicht zu.

„n Abend Dora, was willst Du?“

Verwirrt und stotternd richtete das Mädchen die Bestellung der Mutter aus. Ein ärgerlicher Zug ging über das Gesicht des Mannes, der in seiner Arbeitstracht und in dieser Umgebung gar nicht zu den vornehmen Damen vorn im Hause zu passen schien.

„Na ja, hätte's mir eigentlich schon gleich denken sollen, daß ich die ganze Geschichte in den Schornstein schreiben könnt.“ Deine Mutter kann mit ihrer Arbeit nicht für drei verdienen, und Dein Vater — na 's ist einmal nicht anders, es kann keiner aus seiner Haut! Sag' Deiner Mutter, es wär' doch eine Schande, daß ich noch keinen Pfennig Miethe getrieget hätte, wo Ihr doch schon so lange in der Bude wohnt; ich hätte sie Euch sonst gern ein bißchen in Stand machen lassen. Und die Kohlen, die sind noch von vorigem Jahr und jetzt wollt Ihr wohl wieder neue haben, he?“

Dora schwieg, aber ihre Lippen zuckten und die Thränen traten ihr in die Augen. Herr Ringelmeyer merkte es beim Zwielficht der Laterne und er konnte nur einmal niemanden weinen sehen.

„Na, dann geh' heim und sag', es thät sich wohl schon schicken, daß ich warten müßte. Nächstens wollt' ich das Häuschen ein bißchen reparieren lassen, und den Brand könnt' Ihr noch mal bei mir haben.“

Hocherfreut und erleichtert wollte Dora ihren Dank aussprechen; da stürzte ein Arbeiter athemlos von der Straße herein.

Herr Ringelmeyer, Herr Ringelmeyer, haben Sie's noch nicht gehört? Der Herr Rotland ist todgeschossen, er liegt oben im Dufch, der Bürgermeister ist schon dagewesen, nun kommt das Gericht, und der Barns hat's gethan, den haben sie noch dabei getroffen, wie er...“

„Es ist nicht wahr, mein Vater hat's nicht gethan, kein Mensch darf das sagen!“ rief Dora außer sich, all' ihre Angst vor Herrn Ringelmeyer vergessend.

(Fortsetzung folgt.)

große Menge Schwefelwasserstoff, die das Wild durch Äsen der jungen Feldfrucht zu sich nimmt. Die Folge davon ist, daß diese Gase im Körper der Thiere starke Blähungen verursachen, die alsdann ein rasches Verenden bei gebundenem Leibe des Wildes bewirken.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. April.

Sein 25jähriges Dienstjubiläum als Braumeister in der Bierbrauerei Heinrich Fels feierte am letzten Samstag Herr R. M. Jäger von Helmsheim. Zur Feier des Tages erhielt derselbe von seinem Herrn Prinzipal wie von den Angestellten und Arbeitern, deren Vertrauen und Liebe sich der Jubilar in hohem Grade erfreut, schöne Geschenke; ebenso erhielt er von verschiedenen Vereinen, welchen er angehört, Glückwunschschriften.

Kollosum. Das Variete hat seine letzte Spielperiode der Saison begonnen und bietet nochmals ein exquisites Programm, gleichsam als gute Empfehlung für die kommende Saison. Auf dem Gebiete der Utrobaitik treten die vier Hilgers als Artisten, sondern als elegante Salonherren, wodurch sie ihren glänzenden Produktionen einen eigenartigen Reiz geben. Ihnen schließt sich als hervorragendster Künstler in seinem Fach der russische Handequilibrist Sadi Alfarabi an, der auf elektrischem Stand in bedeutender Höhe auf minimaler Fläche seine Bewunderung abnötigenden Tricks mit eleganter Sicherheit ausführt und wie die Hilgers stürmischen Applaus findet. Weiter treten das Duo Leh-Trio mit erstklassigen Arbeiten an den Luftzungen auf und im Scheine elektrischen Glanzes arbeiten Albino und Miß India an einer Blumen-Lyra, daß das Publikum mit gespanntester Aufmerksamkeit den einzelnen Ausführungen folgt. Mehrere Kosmographe führt Bilder aus dem südafrikanischen Kriege, sowie den Einzug des deutschen Kaisers in Karlsruhe vor. Damit wären wir zum gefanglichen und unterhaltenden Theil gelangt, der wie der artistische hervorragend ausgestaltet ist. Da wären in erster Linie zu nennen Tataro, die als Gesangs- und Tanz-Duettsisten auftreten und sofort sich die Gunst des Publikums erwerben. Dann ist die Kosmofourette Miral Kirchner zu erwähnen und der Salonhumorist Ernst Dessau, der mit seinen bürenfreundlichen Improvisationen den besten Erfolg erzielt. Fast des Guten zu viel hat die Direktion Ramon de Spozit für einen Abend in dieser Spielsaison zusammengestellt, und genügt damit in übervollem Maße den gesteigerten Anforderungen des Publikums nach immer Neuem, noch nicht Gesehenem. Das Programm an sich bedarf kaum einer besonderen Empfehlung, die Künstler empfehlen sich in ihren Leistungen selbst; trägt doch die jegliche Spielperiode so ganz das Gepräge der Devise der Direktion, stets nur vom Guten das Beste zu bieten.

Geschick. Aus Diakonissenhaus verbracht wurde der Schloffer Emil Gluttsch aus Teutschneureuth, dem in einer dortigen Werkstatt von einem Thunichgüt mit dem Messer in den Arm gestochen worden ist. Dem Verletzten wurde von dem Führer der Teutschneureuther Sanitätskolonne, Glasnermeister Grether, der erste Nothverband angelegt, wodurch Gluttsch vor dem Verbluten bewahrt wurde.

Telegramme der „Bad. Presse“ (Originalmeldungen des Wolffschen Depeschensbureaus und des „Bureau Herold“.)

Berlin, 18. April. Im Ritterssaal des Kgl. Schlosses fand heute Mittag die Nagelung und darauf im Kapellsaal die Weihe der den Fußartillerie-Regimenter verbleibenden bzw. erneuerten Fahnen statt. An der Feier nahmen das Kaiserpaar, die kaiserlichen Prinzen, Prinzessintöchter, die hier weilenden Mitglieder des kaiserlichen Hauses und die Prinzen aus den regierenden deutschen Fürstenhäusern Theil. Die Weihe vollzog der evangelische Feldprediger Dr. Richter.

hd Hussig (Böhmen), 18. April. Bei Reiterfahnen sowie bei Posig fanden neuerdings große Erdbeben statt, die umfassende Sicherheitsmaßregeln notwendig machen.

hd Brünn, 18. April. Wegen des Verbotes einer sozialistischen Versammlung fand gestern Abend eine sozialistische Straßen-Demonstration statt.

hd Bukarest, 18. April. Das Königspaar und der Thronfolger sind nach Abzuga abgereist. Der Ministerpräsident ist mit der Fortführung der Regierungsgeschäfte betraut.

hd Genua, 18. April. Im Bahnhof von Savona fuhr eine Lokomotive rückwärts in einen stark besetzten Personenzug hinein. 8 Reisende trugen Verletzungen davon.

hd London, 18. April. Nach einer „Standard“-Meldung wird Kaiser Wilhelm der am 2. August stattfindenden Regatta in Cowes beiwohnen und gleichzeitig eine Besichtigung mit der Königin von England haben.

London, 18. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Kingston (Jamaica) vom 15. April: Aus Kolumbia gelangten hierher Nachrichten, wonach bei Matumundo und Pradera zwei große Schlachten stattgefunden haben, in welchen die Aufständischen völlig geschlagen wurden und große Verluste an Todten, Verwundeten und Gefangenen hatten.

Konstantinopel, 18. April. (Wiener Kor.-Bur.) Mehrere Bataillone sind von Ueskub nach Koribazar abgegangen. Die Ursache der Truppenentsendung ist noch unbekannt.

Washington, 18. April. Da der Sultan entgegen seinem bereits vor längerer Zeit gegebenen Versprechen, den amerikanischen Missionaren noch immer nicht die Entschädigung für ihr Eigenthum, das während der armenischen Wirren zerstört wurde, im Gesamtwerthe von 90,000 Dollars hat auszahlen lassen, so sind die diplomatischen Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und der Türkei jetzt sehr gespannt und da die Diplomatie anscheinend ihre Hilfsmittel erschöpft hat, kommt es möglicherweise schließlich dahin, daß Staatssekretär Hay dem türkischen Gesandten seine Pässe schickt.

New-York, 18. April. „Daily Telegraph“ meldet von hier: Bei den Dammarbeiten am Krotouflusse, welcher New-York mit Trinkwasser versorgt, sind ernste Unruhen ausgebrochen, da die Bau-Unternehmer sich weigerten, für die neu errichteten Heizerboordämme den Arbeitslohn zu erhöhen. Insgesamt 800 italienische Arbeiter sind bei dem Bau beschäftigt und legten die Arbeit nieder.

In der Nacht von Montag auf Dienstag wurde ein Sergeant der Unionarmee von den Ausständigen getödtet, welche vor dem Krotouflusse eine Anhöhe besetzt hatten. Sie üben sich Tag für Tag im Gebrauch der Gewehre und anderen Waffen, mit denen sie versehen sind. Sie drohen den Damm zu sprengen, wodurch New-York das Trinkwasser abgehauen würde. Ein starkes Militäraufgebot, darunter das New-Yorker Elite-Regiment, ist an Ort und Stelle beordert worden.

Ein Unglücksfall auf dem Rhein.

Bingen, 18. April. Bei der Ueberfahrt von Bingen nach Rudesheim kenterte gestern ein mit Mitgliedern der katholischen Studenten-Vereinigung „Rheingau“ besetzter Rachen mit 20 Personen in Folge Aufstoßens auf eine Unterleiste und sank. 14 Personen ertranken, die übrigen wurden gerettet.

Nach der „Rhein. Volksztg.“ befinden sich unter den Vermissten die Studenten der Theologie Wilhelm Okeru und Franz Bador, der stud. phil. Jos. Engel sowie Schwester und Tante des Studenten Bador, sämmtlich aus Geisenheim, ferner der Weingutsbesitzer Friedrich Erb aus Winkel sowie die Kapläne von Eltville und Deßlich.

hd Bingen, 18. April. Der Hergang und die Ursache der Katastrophe auf dem Rhein sind noch nicht genügend festgestellt. Was man bis jetzt weiß, ist Folgendes:

Im Hotel „Zum englischen Hof“ in Bingen beging gestern der katholische Kaufmännische Verein einen Kommers, der auch aus Geisenheim, Rudesheim und Deßlich besucht war. Da kein Trajektboot mehr verkehrte, so war die Gesellschaft genöthigt, zwischen 9 und 10 Uhr auf einem Rachen überzusetzen. Es waren, wie jetzt bestimmt verlautet, 18 Personen und 2 Rachenführer aus Bingen, im Ganzen 20 Personen, die das Fahrzeug bestiegen. In der Nähe des gegenüberliegenden (Rudesheimer) Ufers kenterte der Rachen. Man sagt, er sei auf eine Unterleiste gerathen. 14 Personen fanden den Tod in den Fluthen und nur 6 konnten sich retten. 2 von diesen, der Steuermann Hauf aus Bingen und der Pfarrer Fröhmann aus Geisenheim trieben schwimmend bis Ahmannshausen, wo sie gefaßt wurden. Einem Arzte gelang es, ans Land zu schwimmen. Böllig erschöpft, schleppte er sich noch bis Rudesheim. Dort brach er zusammen und liegt nun schwer krank in einem Gasthaus darnieder. Ein anderer Arzt aus Deßlich-Winkel ist mit Frau und Kind ertrunken. (Frl. Ztg.)

hd Wiesbaden, 18. April. Unter den bei Bingen Ertrunkenen befindet sich auch der Dr. med. Verberich aus Wiesbaden.

hd Mainz, 18. April. Das „Mainzer Journal“ meldet: Unter den bei dem Unglücksfall auf dem Rhein Ertrunkenen befindet sich noch Dr. Bang, Abt in Eltville und der Theologe Meurer in Rudesheim. Unter den Ertrunkenen wird noch genannt: Fel. Witter aus Winkel, Fel. Wiegen aus Geisenheim. Ferner werden noch folgende Personen genannt, die vermuthlich auf dem Rachen befanden: Studiosus Brühl-Wiesbaden, Dr. Fischer-Eltville, Dr. Karbusje aus Wackelau z. Jt. in Wiesbaden.

England und Transvaal.

Den letzten Briefen, die aus Südafrika eintreffen, lassen sich manche nicht uninteressante Stellen entnehmen. In einem aus Kapstadt, 28. März, datirten Brief wird der Frl. Ztg. geschrieben: Die Buren bereiten sich nun zu einem verzweifelten Widerstand bei Kroonstad vor, welches als der Schlüssel zu Transvaal gilt. Die Wahrscheinlichkeit liegt nahe, daß aber die Engländer, wenn sie des Sieges nicht ganz sicher sind, es gar nicht erst zu einer großen Schlacht hier kommen lassen werden, sondern die Buren wie bei Kimberley einfach wieder umgehen und einen Durchbruch auf das Hochplateau bei Standerton in Transvaal versuchen. Simal hier, sind sie nicht allein wieder an der von Raial heraufkommenden Eisenbahn, sondern auch alle Terrainschwierigkeiten bis Johannesburg und Pretoria sind überwunden, denn das ganze Gebiet dieser Strecke ist eine fast gleichförmige Ebene, ähnlich denjenigen des Freistaates. Da sie mit diesen facte auf gleicher Höhe liegt, so bieten sich auch an den Uebergängen keine erheblichen Schwierigkeiten dar. Hingegen dürfte es für die Engländer außerordentlich schwierig sein, zuverlässige Führer bei einem sofortigen neuen Umgehungsversuche zu finden, denn Verräther, wie bei Magerfontein, werden sich kaum ein zweites Mal finden lassen. Schmach genug, daß dort Ephyallies-Naturen am Handwerk gewesen sind.

In einem Briefe aus dem Burenlager vor Ladysmith schreibt aus der letzten Belagerungszeit der Korrespondent des „Berl. Lok.-Anz.“ u. a.: „Leider macht sich unter den Buren in letzter Zeit der gänzliche Mangel an Disziplin immer fühlbarer; die Leute haben keine Lust mehr zum Fechten, sie wollen nach Hause. An allem Schuld ist ganz alleine Zouber. Der Mann thut absolut nichts, bildet sich ein, ein großes Licht zu sein. Kommt den Engländern in einer geradezu auffallenden Weise bei jeder Gelegenheit entgegen. Einzelne Buren gehen sogar so weit, daß sie ihn beschuldigen, die Engländer zu begünstigen. Im Hauptlager war man sehr trüber Stimmung vor allen Dingen, da die Aufgabe der Stellung über Hals und Kopf unter Verlust der Lager, Ochsenwagen und sogar des einen Scheinwerfers geschah.“

Und später heißt es: „Leider führt Lukas Meher den linken Flügel, Botha den rechten Flügel. Lukas Meher paßt absolut nicht zum General und hat gar keine Uebersehe; hoffentlich wird er in den nächsten Tagen, die vorausichtlich sehr schwer werden, sich etwas tüchtiger zeigen.“

hd London, 18. April. Wie von den englischen Sozialisten wurde auch von den englischen Trade-Unionisten ein Manifest gegen den Krieg in Südafrika erlassen. Das Manifest ist mit 85000 Unterschriften bedeckt. Dasselbe erklärt es als eine freche Lüge, daß der Krieg in Südafrika für die Freiheit und die Rechte der Transvaal beschäftigten Ausländer unternommen worden sei.

hd London, 18. April. Trotz der Wachsamkeit der Behörden girkirt in der Kapkolonie ein Aufbruch der Präsidenten Krüger und Steijn, in welchem die Kapländer aufgefordert werden, sich dem Kampfe gegen die, die nationale Freiheit bedrohenden Tyrannen anzuschließen.

Im Orange-Freistaat.

London, 18. April. Obwohl die britische Garnison in Wepener bisher tapfer ausgehalten hat, wird sie doch wie dem Berl. Ltbl. von hier gemeldet wird, hart von den Buren bedrängt. Auf Entsatz können die Engländer kaum rechnen, da sich starke Burenkommandos dem General Brabant entgegen geworfen haben. Die Depeschen, wonach der Angriff der Buren auf Wepener sich wacker geworden sei, sind daher dahin zu deuten, daß ein Theil der Belagerer gegen das englische Entsatzkorps vorgegangen ist. Andererseits wird gemeldet, daß die Buren den Angriffsaufgaben und sich mit Rücksicht auf die britischen Umgehungsbestrebungen zurückzogen, ohne sich jedoch ganz aus der Nachbarschaft Kroemfonteins zu entfernen. Es gewinnt den Anschein, daß ihr Uebermarsch nach Süden keinen weiteren Zweck verfolgte, als damit die Ausföuragierung der unteren rechten Ecke des Freistaats, die fruchtbarste des ganzen Landes, zu bedecken. Das scheint auch dadurch bestätigt zu werden, daß die Buren nach dem Süden mit leeren Wagen marschirten. Das fühne Unternehmen scheint den Buren vollständig gelungen und die Proviantschwierigkeiten in Kroonstad damit beseitigt zu sein. (Sch. M.)

hd London, 18. April. Nach Meldungen aus Maseru versucht Lord Roberts die sich von Wepener zurückziehenden Buren abzuschneiden. Es findet bereits ein Kampf bei Taanhe statt.

London, 18. April. Der „Times“ wird vom 15. ds. über Wepener aus Johannesburg gemeldet: Am Freitag Morgen machten die Buren einen Vorstoß gegen die linke Flanke der Engländer, mußten sich aber nach einem mehrstündigem Gefechte zurückziehen. Die Reiterei des Generals Brabant bereitete den Buren einen warmen Empfang. Den ganzen Tag wurden rund um die englische Stellung zahlreiche Schüsse abgegeben. Der Angriff läßt an sich einend nach, obwohl längs der feindlichen Stellung eine Anzahl frisch aufgeworfener Schanzen sichtbar sind.

Sou nordwestlichen Kriegsschauplatz (Um Mafeking).

Gaberones, 18. April. Der Berichterstatter des Reuterschen Bureaus in Plumers Lager hier meldet vom 6. April: Die Buren-Artillerie vor Mafeking hat eine ausgezeichnete Spannung. Die Maschinengeschütze sind auf leichten Fuhrwerken montirt. Jedes ist von 4 kräftigen Pferden gezogen. Unsere letzten Erkundigungsmärche im Maricobisfrith ergaben, daß die Saaten vorzüglich stehen; es ist unwahrscheinlich, daß die Transvaaler Mangel an Lebensmitteln haben.

Das Ausland. hd Madrid, 18. April. Aus Las Palmas (Canar-Inseln) wird berichtet, daß die englischen Transportschiffe „Gascogne“ und „German“ mit Verwundeten und kranken Soldaten an Bord aus Kapstadt im Hafen eingetroffen sind.

hd Wien, 18. April. Der Minister des Neuhern Graf Soluchowsky beantragte eine ihm übermittelte Resolution des deutschen Volksvereins in Ober-Oesterreich dahin, daß eine Friedens-Intervention der Großmächte betreffs des südafrikanischen Krieges infolge des bekannten ablehnenden Standpunktes der englischen Regierung derzeit aus Rücksichtlos sei. Gleichzeitig erklärt Soluchowsky, den in der Resolution enthaltenen Vorwurf der fortgesetzten Verletzung der Neutralität seitens Oesterreich-Ungarn als vollständig unbegründet.

hd Paris, 18. April. Gestern fand in der Notre-Dame-Kirche eine Lobtenmesse für den in Afrika gefallenen Obersten Willebois statt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Todesfälle: 15. April. Mathilde alt 3 Tage, V. August Hermann, Fabrikarbeiter. 15. „ Adrian Uhrig, Dienstmann, ein Wittwer, alt 60 Jahre.

Wetterbericht der deutschen Seewarte in Hamburg. Die Luftdruckvertheilung ist auf dem ganzen Gebiet gleichmäßig vertheilt. Ein barometrisches Maximum liegt vor dem Kanal, eine Depression über dem nördlichen Ruhland, so daß die westliche Luftströmung in unseren Gegenden fortbauert. In Deutschland, wo vielfach geringe Niederschläge stattfanden, ist das Wetter trübe und kühl. Eine erhebliche Aenderung dürfte zunächst noch nicht zu erwarten sein.

Badischer Frauenverein.

In dem Museum der Kunstschule, Sinterheimerstraße Nr. 2, sind vom Mittwoch den 18. d. Ms. bis einschließlich Mittwoch den 2. Mai Arbeiten der Groß-Blinden-erziehungsanstalt Albesheim und der Blindenversorgungsanstalt Freiburg i. B., sowie Strohstechterien aus der Flechtbule in Furtwangen und Spanflechtereien aus dem Bezirk St. Blasien ausgestellt. Die Arbeiten sind in der genannten Zeit jeden Vormittag von 10 bis halb 1 Uhr zu besichtigen. 10243

Eintritt frei. Karlsruhe, den 17. April 1900. Der Vorstand der Abtheilung I.

Geschäfts-Verlegung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein Geschäft von Werderplatz 35 nach Marienstrasse 52, 1 Treppe verlegt habe. (291.21)

Richard Pahr, en gros Droguerie Export. Spezialität: Harzer Gebirgs-Thee.

PORZELLAN R. Wolfinger, Friedrichsplatz 9. 8645.20.15

Gr. Badische Staatsbahnen.

Am Montag den 23. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, versteigern wir im Hofe beim Geschäfts-magazin, Eingang am Kuppel-berg, Eisenbahnübergang, theils entbehrliche, theils unbrauchbare Geräte aller Art, als:
Bollbetten, Matrasen, Säfen, Tische, Bänke, hölzerne Dezimalbrückenwaagen, Packlisten, hölzerne und eiserne Schubkarren, Sackkarren, Verladeprüfmaschinen, eiserne und hölzerne Leitern, verschiedene Lampen, ferner neue Bageneräder, Wagenachsen, Reichsel, Bagelstiel, verschiedene Holztheile eines schweren Breitschwenagens und andere mehr gegen sofortige Baarzahlung.
Karlsruhe, den 17. April 1900.
Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine. 10234.21

Offene Gehilfenstelle.

Bei der evang. Stillschafferei Wobdach ist die III. Gehilfenstelle, deren Inhaber mit Hilfsarbeiten für die Durchführung beschäftigt ist, mit einer Aufwandsvergütung von 1000 Mk. alsbald anderweitig zu besetzen. Bewerber evang. Konfession wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse u. eines selbstgef. riebener Lebenslaufes bis längstens 23. April d. J. melden. 2110a.

Gg. Fessenmaier's

Möbeltransport, Verpackungs- u. Aufbewahrungsgeschäft. 522 befindet sich 10031.
Zuifensstraße 38.

Respektable Agentur

zur Vertretung eines sehr guten Saison-Geschäfts am Plage und Umgebung gesucht. Off. mit Referenzen unter D. W. 660 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten. 2102a.

Theilhabergesuch.

Zur Begründung einer lith. Anstalt u. Buchdruckerei wird von tüchtigem Fachmann (Geb. Zeichner) mit größeres Einkommen ein Kaufmann mit 8-10000 Mk. Kapital als Theilhaber gesucht.
Offerten an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 10028. 4.4

Heirath.

380 Damen u. gr. Verm. wünscht Heirath. Prop. unkonf. Journ. Charlottenburg 2. 1701a.

Kunstmühle.

neu eingerichtet, in großer Industriestadt Badens gelegen, sucht 10211.2.1.
Mk. 75000.—
auf 1. Hypothek bei doppelter Sicherheit u. bietet d. s. Object prima Geldanlage.
Off. sub Chiffre B. 1284 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, erbeten.

Ziegelei.

Die Stunde vom Bahnhof, mit großem Wohnhaus, Stallung, Scheune und sonstigen Zubehör, umgeben von 4 ha Baumgarten und 2 ha Wiesen u. Ackerland, ist wegen Todesfall des Besitzers sofort billig zu verkaufen. Zu erfahren bei Erhard Kinkel in Forstfeld bei Adelswoog l. Ost.

Neue Pianinos.

solid gebaut, unter 5jähr. Garantie an Mk. 420, 450, 480 zu verkaufen. 10241.3.1.
M. Hack,
Café Grünwald, 2 Treppen.
Kein Baden, größter Umlauf!

Ein Kameelfaß-Divan.

fast neu, ist billig zu verkaufen. 411.
Zirkel 19, 3. Stock links.

Junge Affenplänscher.

kleinste Klasse (Männchen u. Weibchen) werden abgegeben. 9212.
Herrenstraße 4.

Wohnung mit Pension

zu zwei jungen Herren bei guter Familie mit Familienanschluss gesucht. Offerten unter U. 457 F. an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 2100a.3.1

Statt jeder besonderen Anzeige.

Berwandten und Freunden machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Anna Haaf Wwe.,
geb. Göbel,
heute Mittag 1/2 Uhr, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, nach kurzem, aber schweisem Leiden im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bitten
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Sebastian Göbel, Oberbachauer.
Karlsruhe, 17. April 1900.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 1/4 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. 10232.
Trauerhaus: Bahnhofsstraße 18.

Soeben wieder eingetroffen:
Lösliche Kakao - Frühstück
Gemüse- und Kraft-Suppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
bei K. F. Bischoff, Kronenstrasse 4. 2064a

MAGGI
Das solideste Fahrrad ist „Wanderer“.
Verkaufsstelle: Alwin Vater, Karlsruhe i. B. 10206.20.9

Wasserkraft

Const. 100 P.S., zu kaufen gesucht im südwestl. Deutschland. Angebote mit genauen Details, besonders auch Entfernung von nächster Bahnstation u. N. 682 an die Exp. d. „Bad. Presse“, Düsseldorf. 2065a.2.1

Auf 10. Mai Umzugsgelegenheit nach Konstanz gesucht!

Anerbieten unter Nr. 383 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Danksagung.

Für die Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres geliebten Gatten und Vaters
August Faber
foreniren wir unsern herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir von Herzen seinen werthen Mitarbeitern für den hilfreichen Beistand, sowie für die reiche Blumen- und ehrenvolle Leichenbegleitung. 374.
Karlsruhe, 17. April 1900.
Familie Faber.

Pottiez-Schroff

Werderstrasse 57
empfehlen ihr reich sortirtes Lager aller Arten Kasten- und Polstermöbel; ganze Zimmereinrichtungen, Aussteuerungen, Betten, Stühle, Spiegel, Bettfedern, Korbhaare etc. zu billigen Preisen. Eigene Tapezierwerkstätte im Hause. 25184.52.8

Dampfbäder, Heissluftbäder

mit nachfolgender gründlicher Massage.
I. Klasse Mk. 1.50, II. Klasse Mk. 1.00. 1777*
Das wirksamste Bad gegen alle Erkältungs-Krankheiten und Verdauungsstörungen.
Friedrichsbad,
136 Kaiserstraße 136.

Staats- und Communal-Beamtenehen

Cautions-Darlehen
mit od. ohne Abschl. e. Lebensversicherung durch Ant. Knorz in Neu-Henburg b. Frankfurt a. M. NB. Anfrag. 10 Pf. Rückporto beifüg.

Grünwinkel.

Beabsichtige mein 57 Ar großes Anwesen in daraufliegender Wohnhaus und Gebäulichkeiten zu verkaufen. Dasselbe eignet sich besonders für Gärtnerei, Geflügelzucht, sowie Spekulationszwecke u. Privatiers. Zu erf. unter Nr. 10230 in der Exped. der „Bad. Presse“. 6.1

Anzeige!

Feiertage wegen ist mein Geschäft von heute Donnerstag Abends 7 Uhr, bis nächsten Samstag, Abends 8 Uhr, 10233.
geschlossen.

N. J. Homburger,

Kronenstrasse 50.
25,000 Mark
auf sehr gut rentirendes Haus in bester innerer Stadtlage, als II. Hypothek (80% der Schätzung) bei pünktlicher Zinszahlung zu 5%, bis 1. Mai oder 1. Juni anzunehmen gesucht. Gest. Off. unter Nr. 384 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirath.

Fräulein, Waife, angenehmes Aeußere, 23 J. alt, 200000 Mk. Vermögen, sucht sich zu verehelichen. Off. u. B. 10 postlagernd Dietrich in Luxemburg. Briefe sind mit 20 Pf. zu frankieren. 2094a

Eine tüchtige Bäckerin

empfiehlt sich den Herrschaften im Büreau in und außer dem Hause. Näheres Schillerstraße 11, 4. Etage, und Douglasstraße 32. (40)

Gut.

Schönes, mittelgroßes Gut suche zu kaufen. Ausführliche Angebote erb. unter Nr. 2109a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Colonialwaarengesch.

an vorzügl. Lage i. Freiburg i. B., alt. renom. Geschäft mit sehr gut. Kundsch. 80 bis 90000 Mk. Umsatz jährl., ist nebst Haus zu verkaufen. Näheres durch Chr. Gotz, Kaiserstr. 155, Freiburg i. B. 2094a

Wirtschafts-Berkauf.

Eine in der Nähe Vorarlbergs liegende, rentable Wirtschaft mit großen Räumlichkeiten und in bester Lage ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Zu erf. in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 157. 2.2

Wirtschaftsverkauf.

Ein Haus mit rentabler Wirtschaft, in aller nächster Nähe einer Fabrik, ist preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 599 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Ein Gähhaus

in aller nächster Nähe des Bahnhofs Vorarlbergs gelegen, für jedes Geschäft geeignet, auch kann eine Wirtschaftskongression darauf erworben werden, wird preiswürdig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen gesucht. Näheres ertheilt unter 2097a die Exp. d. „Bad. Presse“. 2.1

einige Handpressen

(Eisenbahnstempel) billig zu verkaufen bei
Fritz Lorenz, lithogr. Anstalt,
Lahr in Baden. 2036a

Pferdegeschirre.

2 Paar gebrauchte Chaisengeschirre, 6 geb. SpitzsummeGeschirre, 5 geb. Wagenlaternen hat billig zu verkaufen L. Müller, Sattlerei, Kapellenstr. 2.

Möbelverkauf.

Eine neue franz. Bettstelle mit hohem Haupt- und Fußende, matt und polirt, mit Rost, Matrasen und Polster zu 67 Mk., sowie eine bessere Waschkommode zu 28 Mk. zu verkaufen. Kaiserstr. 29, Hinterb. barriere.

Kindersitzwagen

Ein gut erhaltener, mit Gummirollen versehener
Kindersitzwagen
ist zu verkaufen.
Gottesackerstraße 13, 3. Stock.
Ein
schottischer Schäferhund
(Collie),
19. Jahr alt, schwarz-weiß, sehr schönes Thier, ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Offerten unter E. K. 10241 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Stellenvermittlung

für Kaufleute durch den
„Verband Deutscher Handlungsgehilfen“
Geschäftliche Karlsruhe bei
Georg Wahl, Kaiserstr. 217, Et. 1.
3. 906* Jahresbeitrag 3 Mark.

Solider, junger Kaufmann

für die Kassensführung eines hiesigen Versicherungsbureaus gesucht. Kauktion 2000 Beldung. Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Offerten sub N. 1137 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. El. 2106a.2.1

Ein angehender Commis

mit guter Handschrift, welcher schon in der Wasserleitungsbranche thätig war und gute Zeugnisse besitzt, unter Angabe der Gehaltsansprüche per sofort gesucht. Off. unter N. 61447b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 2.70a.2.2

Correspondent

(nur deutsch) möglichst Remington-Maschinenschreiber und Stenograph, auf das Kontor eines Fabrikgeschäftes. Offert mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 2116a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Ein Hosen- und Westenmacher

findet Arbeit. Madonnenstraße 24, Hinterhaus, 2. Stock. (402)

Gipser,

ein jüngerer, kann sofort eintreten bei
Gipser Maier,
Durlach, Rappenstr. 1.
Ein jüngerer Tagelöhner kann sofort eintreten. (4.4)
Räubingstraße 61.

Laufbursche,

von 11-13 Jahren, findet sofort Stelle. Friedrichsplatz 3. (408)
Gebild. Dame zur Zeit des Haushaltes u. Erziehung des 11jähr. Knaben e. Wittwer, sowie Gesellschafterinnen, Haushälterinnen, Stüben d. Hausfrau, Jungfer in's Ja u. Ausland gesucht. Pflanzungs-Institut Beck-Nebinger Mannheim. 5031a

Kochfräulein

kann unentgeltlich bis 1. Mai eintreten.
Karl-Friedrichstraße 28.
Tüchtige Lailenarbeiterin
sofort gesucht.
Bürgerstraße 6, 4. Stock. (367)

Dienstmädchengesuch.

Ein solides Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird für 1. Mai oder 1. Juni gesucht. Unter Lohn. (363) Zirkel 14, 3. Stock rechts.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, ver sofort gesucht. Zu erf. fragen Angartenstr. 7, 1. St. (372.3.1)

Mädchen-Gesuch.

Für ein Privathaus wird auf sofort ein braves Mädchen für die Daarbeiten gesucht bei gutem Lohn.
Kaiserstraße 6, 2. Et. (371)
Ein fleißiges Mädchen, welches willig Hausarbeiten verrichtet, findet sofort Stelle. Näheres (354)
Zirkel 33a, 1. Et.

Ein ordentliches Mädchen

findet sofort oder auf 1. Mai gutegehaltene Stelle. Näheres (382.2.1)
Kaiserstraße 53, 2. Stock.

Junge Mädchen

für leichtere Arbeit werden gesucht in der
Dampf-Wasch-Anstalt von
A. Pfütznern.
Eine ordnungsbefehende und ebensolche Krafft wird zum sofortigen Eintritt gesucht. 10240.2.1
Kronenstrasse 36, 1. Stock.

Stellung

erhalten junge Leute nach 2monatlicher gründlicher Ausbildung in meinem Bureau als laudm. Buchhalter, Amissekretär, Verwalter. Honorar mäßig 1899 wurden 185 Beamte von hier verlangt. 2003a.4.2

Kube,

vorn. Antisporischer, Landwirth,
Halle a. S.

Ein der Schule entlassenes Mädchen, Waife bevorzugt, wird von einem kinderlosen Ehepaar gesucht, Hebung wie eigen. Offerten unter Nr. 386 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Monatsdienst.

Gartenstraße 23, 1. Stock, wird auf sofort ein junges, braves Kaufmädchen (mit Verpflegung) gesucht.

Amerik. Zahnarzt

sucht auf sofort
Lehrling
aus guter Familie. 2075*
Dr. Kollmar's Nachf.,
Dr. dent. surg.,
Aug. Kühling,
Kaiserstraße 124a.

Gärtner-Lehrling.

Ein Junge, welcher Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, kann in die Lehre treten bei
J. Wiedmann, Karlsruhe,
Kaiser-allee 91. (369.2.1)

Bautechniker (M.)

sucht per sofort oder 1. Mai Stellung auf Bauplatz oder Bureau. Gest. Offerten unter Nr. 398 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kassenbote oder Ausläufer.

Ein hiesiger stabiltüchtiger, verbl. gewissenhafter Mann sucht Stellung. Kantien kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 400 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein tüchtige Hotel- oder Restaurationsköchin

sucht Jahresstelle. Offerten nimmt die Exped. der „Badischen Presse“ entgegen unter Nr. 359.

Wohnung zu vermieten.

Gartenstraße 58, Neubau, sind schöne, geräumige Wohnungen von 3 Zimmern, Badezimmer, Abort mit Klozet auf 1. Juli zu vermieten. 9251*
Näheres im Neubau von 2 bis 6 Uhr.

Zu vermieten Alandstraße

straße 22 schöne Hinterhaus-Wohnung mit zwei Zimmern u. Keller auf 1. Mai an eine kleine Familie. Mietpreis jährlich 210 Mark. Zu erf. fragen in 4. Stock des Vorderhauses. 10098

Wohnung zu vermieten.

Göthestraße 39 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und vollständiger Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres (397.3.1) Adnerstraße 14, part.

Gut möblierte Zimmer,

2 ineinandergehende (Wohnzimmer mit Balkon), auf 1. Mai zu vermieten. Kleiner Offizier oder Beamter bevorzugt. 10187*
Gewigsstraße 2, 3. Stock.

Qesingstr. 43, 4. St., ist eine un-

möblierte Parfaden mit Kochofen sof. od. später zu vermieten. (370)
Zuifensstraße 26, Vorderhaus, ist eine Schlafstube mit Kost in 2. Et. links u. eine solche in freundl. großem Mansardenzimmer frei. (218)

Zwei schön möblierte Zimmer,

sowie ein Mansardenzimmer für sofortig sind zu vermieten. Näheres Werderstr. 100, 2. Stock, links. (365)
Mehrfache ist eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Bad, Gas und Wasserleitung auf 1. Juli zu vermieten. (379.3.1)

Sedanstraße 16 ist eine kleinere

Wohnung zu vermieten. (395)

Schwarzwald-Villa,

in einer herrlich gelegenen, sind 6 Zimmer ohne Möbel, mit Küche, Balkons, Bad, Garten, ganz oder getheilt zu vermieten.
Offerten unter Nr. 9273 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wertheim a. M.

In schöner Lage der Stadt ist eine hübsche, große
Wohnung,
bestehend in 5 oder 6 Zimmern nebst 2 großen Mansarden, Speisek., Keller und Waschkloset, sowie mit Gas- und Wasserleitung (Wade-Einrichtung) sofort zu vermieten.
Näheres durch
1841a.3.3
Georg Ulzhofer, am Markt,
Wertheim am Main.
Sucht freundl.
Junge Mann Lustig mit voller Pension, Nähe der Kunstgewerbeschule. Off. mit Preis u. U. p. 3440 an Rudolf Mosse, Halle a. S. 2101a

Möbliertes Zimmer,

ein geräumiges, wird von einem Fräulein auf 1. Juni in der Ecke von Bahnhofs- bis Durlacher Allee gesucht. Offerten unter Nr. 380 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Weiss & Kölsch

211 Kaiserstraße 211
empfehlen

Handschuhe

Viola

als die besten und schönsten
Frühjahrs-
Damen-Handschuhe.

9066*

Ankauf.

Gut getragene Herren- und Damen-Kleider, Schuhe und Stiefel, Betten und Möbel aller Art faust fortwährend unter Bezahlung höchster Preise

M. David,
Marktgrabenstr. 17 u. 19.

YOST

Schreibmaschine.
A. Beyerlen & Co.,
Lammstraße 12. 7172

Französische Haarfarbe

von Jean Rabot in Paris.
Graue und rothe Haare sofort braun und schwarz unergänglich echt zu färben, wird überaus erquickt, dieses neue, gütige und bleibende Haarfarbmittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt und nur der Nachwuchs alle 8 Wochen nachgefärbt zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung zugleich bei dünnwerdendem Kopfhaar.
Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und Arme. Gefahr- u. schmerzlos. à Glas 1,50 M.

Englische Bart-Zintur befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verhilft dünnemwachsenen Bärte. à Glas 2,00 M.
Ein schönes Gesicht ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses verlagert, wird über Nacht durch Gebrauch von Bernhards Bismutmilch das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe u. Sommerprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und Hände, à Glas 1,50. Zu haben bei
T. Delpy,
Friseur- und Parfümerie-Geschäft,
Herrenstraße 17. 5428*

Hafer, Saathäfer, Hafer-
sprot, Maisprot,
Süßnergerste,
Württembergischer Bäcksel,
Melasse- und Mehlfutter,
Kleie, Trockentreber,
Leinmehl, Erdnusskuchen,
Stopfwollstopp,
Heu, Stroh u. Torfstreu,
Torfmull,
Holzwolle,
Spreu,
empfehlen
Carl Baumann,
Karlsruhe, 2241*
Ademichstraße 20.

4000 Legehühner,

*Die Italiener, dunkelfarbige, kern-
gesunde, weiterrische, tägliche
Eierleger, à 2,30 M. ab hier.
Breisacher Geflügelhof,
1880a Breisach (Baden). 107

Dr. Kollmar's Nachfolger
Dr. chir. dent. August Kühling
in Amerika approb. Zahnarzt.
8245 Kaiserstraße 124 a.

Germania - Schreibmaschinenschule,
Bureau für schriftliche Arbeiten.
Friedrichsplatz 7.

Tadellose Anfertigung
von schriftlichen Arbeiten jeder Art unter strengster
Diskretion. (Abschreiben von Manuscripten, Anfertigung von
Circularen, Preislisten etc.)

Vervielfältigungen auf dem Mimeograph.

Die Arbeiten werden ausgeführt in deutscher, französischer,
englischer, holländischer, italienischer, spanischer und
russischer Sprache. 10194.61

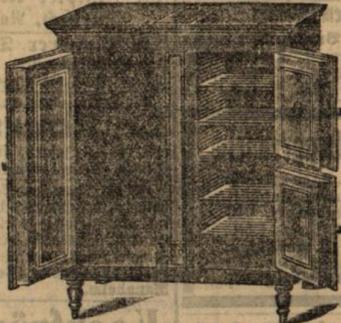
Sorgfältige und rasche Ausführung.

Privat-Frauen-Arbeitsschule.

Mit dem 1. und 15. jeden Monats beginnt ein neuer Kurs für
Maassnahmen, theoretisches Musterzeichnen
nach neuestem System der Frankfurter Akademie, sowie für
praktisches Kleidermachen (Damen- und Kindergarderobe).
Von den Schülerinnen selbst gefertigte Modelle können angesehen
werden. 5146.107

Helene Geiger,
Karlsruhe, Kronenstrasse Nr. 25, 2. Stock.

Eisschränke!



Erstklassige Fabrikate!
Größte Auswahl! Billigste Preise!
J. Faass Wwe., Wollhornstr. 46
Darm- und Gewürzhandlung. (394.2.1)
Lager sämtlicher Mehlereierartikel und Maschinen.

Ludwig Karle
KARLSRUHE
Waldstr. 13.
Telefon 624
Größtes
Fahrrad-
Lager
Grösse
mechanische
Reparatur
für
alle nur vorkommenden
Fahrrad-Defekte
Billige
Preise, schnelle Bedienung.
Ersklassiger
Marken
Werkzeuge
Garantie.
Stets
Lager
in gebräuchlichen Maschinen.

Umsonst nach Ab-
nahme von 20 Packeten
meines ausgezeichneten
Delica-Kaffee's 1 Packet
(1/2 Pfd.) zu 60, 80, 90 Pfg.
Umsonst. Choco-
laden-Fishel, Ecke Kaiser-
und Waldstrasse. 9615

SOMATOSE
FEISCH-EIWEISS
Hervorragendes Kräftigungsmittel!

Gegen die Kaffee-Filial-Geschäfte

Eine der ersten Kaffeeerösteren beschäftigt an allen Plätzen
bei einschlägigen Geschäften, je nach Größe des Plazes, eine oder
einige Niederlagen zu errichten. Bessere Geschäfte der Lebensmittel-
und Delikatessenbranche erhalten den Vorzug. Der Verkauf geschieht
nach einer neuen, bewährten Geschäftsmethode. Risiko ist gänzlich
ausgeschlossen. Die elegante Einrichtung wird theilweise zur Ver-
fügung gestellt. Gest. Offerten unter K. G. 8865 an
Hosse, Köln. 2082a.6.3

Union-
in blau-weißen Dosen
Süß und saftig und
schönster Klang.
Wer die beste Wächse haben
will, der laufe nur die
preisgekrönte
Wächse
à 5, 10 und 20 Pfg.
Zu haben in den meisten
Geschäften.

Patent-Bureau
KARLSRUHE
Kriegstr. 109.
INGENIEUR & PATENTANWALT
Vom 15. April d. J. ab im eigenen Hause
Kriegstr. 77
sowie „Telephonanschluss“
in Karlsruhe u. Mannheim C2, 7.

60
Wannenbäder
I., II., III. Klasse zu jeder
Tageszeit. 4072
Salonbäder
mit sofortiger Bedienung im
Friedrichsbad,
136 Kaiserstraße 136.

Blutarmuth,
Eisenchut, Nerven-, Magen- u.
Verdauungschwäche, Blasen- u.
Nierenleiden und deren Merk-
male: Mattigkeit, Abmagerung, Schlaf-
ohne Erquickung, Angst- und Schwin-
delgefühl, Kurzatmigkeit, Krampfs-
anfälle, Herzklappen, Kopfschm,
Schmerzen, Magenbrücken selbst nach
wenigem Speisengenuß, Appetitlosig-
keit, Blähungen, Sodbrennen, Er-
brechen u. heilt der berühmte
Landscheider Stahlbrunnen.
Jeder Sendung wird eine ärztliche
Gebrauchsanweisung beigelegt.
Der Landscheider Stahl-
brunnen ist zu beziehen von der
Verwaltung der „Emma Heil-
quelle“, Soppard. 4727a
Prospecte gratis und franco.

Gulmbacher
Exportbier,
für Magenleidende und
Reconvaleszenten ärztlich em-
pfohlen. 3158*
in 1/2 und 1/4 Flaschen, bei
A. L. Beck
Kaiserstr. 150, Telefon 335,
gegenüber dem Postneubau

Ostender
Austern
stets frisch bei 1200*
C. Cartharius,
Karlsruhe 13a.

Sparsame Hausfrauen!
Kauft Speck und Schmalz
Speck, ger., fett u. mag. à Pfd. 55 Pf.
Pfefferkaffee, arom. 60
Schweineschmalz, ger. 45
Eisrahm-Tafel-Margar. 60
Netzwirk ff. 80
Cervelatwurst ff. 120
Schinken, Rundschmitt, 110
12-15 Pfund 100
Verkauft per Post u. Bahn gegen
Nachn. Bei 35-40 Pfd. fr. jed. Station.
Aug. Kleine, Vlotho L/2B. 11f.

Garantirt 8839
reines Schweinefett
per Pfd. 70 Pfg., empfiehlt
Meßger Fränkle, Viktoriastr.

War???
kräftig stützen
Schnurrbart
wünscht, sende
seine Adresse,
Anleitung gratis u.
franko. F. Kiko, Herford.

Privat-Entbindung
Damen finden bei strengster Dis-
kretion gewissenhafteste Pflege bei
Fran Hebamme Mussler,
Ettlingen, Forchheimerstr. 73b.

Ein gut erhaltener, gebrauchter
Kassenschrank
wird sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 4819 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2044a.3.2

Den
Vorzug
unter vielen Cognac-Sorten
hat unstreitig mein

COGNAC
MIT DEM ROTHEN KREUZ.
Derselbe wird in Deutsch-
land nach franz. Art hergestellt,
ist also mit dem hohen Zoll
des Auslands-Cognacs nicht
belastet.
Wegen seiner Güte und Wohl-
bekömmlichkeit wird mein
Cognac in Krankheitsfällen
ärztlicherseits viel-
fach empfohlen. 9187.6.2
Um Massenabsatz zu erzielen,
habe den Preis auf nur
Mk. 2.—
für eine Flasche gesetzt.
Alleinige Verkaufsstelle.
J. Klasterer,
Kaiser-Strasse 100.

Nagel's Kaffee- u. Speisehalle
neu eingerichtet, geöffnet von Mor-
gens halb 6 Uhr ab. Mittagstisch
auch außer Abonnement.
Es ladet ergebenst ein (376.3.1)
A. Nagel,
Marktgrabenstr. 41, Kreuzstr.-Ecke.

28000 Mark
auf erste Hypothek bis 1. Mai zu
4 1/2% aufzunehmen gesucht. Das
Haus befindet sich in frequenter Lage,
rentirt sehr gut und ist statbrätlich
zu 56,000 Mark eingeschätzt. Gest.
Offerten unter Nr. 886 sind in der
Expedition der „Bad. Presse“ abzu-
geben.

Welch'
euerbedenkende Familie leidet einer be-
drückten Frau 100 M. auf einen
guten Vöhrigen. Monatliche Abzahlung
von 20 M. Gest. Offert. bitte unter
W. J. A. Nr. 891 an die Exped.
der „Bad. Presse“ zu richten.

Geschäftshaus-
Verkauf.
In einem verkehrsreichen, auf-
stehenden Städtchen des bad. Ober-
landes ist ein mit großen Räumlich-
keiten versehenes, am frequentesten
Platze gelegenes
Geschäftshaus
zu verkaufen. Dasselbe ist vermöge
seiner günstigen Lage für jede Branche
geeignet; insbesondere für ein Eifen-
waren-Geschäft, da ein solches
(Spezialgeschäft) noch nicht am Platze
vertritt ist.
Gest. Offerten unt. A. Z. 2056a an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hausverkauf
wegen Wegzug,
für Wegger passen, in reicher
Gartens- und Parkanlage. Preis
65,000 M. bei 12,000 M. Anzahlung.
Rest kann stehen bleiben, zu 4 1/2%
verzinslich. Miethe beträgt 3400 M.
Käufer ist mit Geschäft frei. Zu
dem Hause gehören ca. 6000 qm Platz,
die allein den Werth von 36,000 M.
repräsentiren. Ansehnliche günstige Ge-
legenheit zur Erwerbung eines
billigen Geschäftes. Offerten unt.
Nr. 8986 befördert die Exped. der
„Bad. Presse“.

Hausverkauf
wegen Wegzug,
für Wegger passen, in reicher
Gartens- und Parkanlage. Preis
65,000 M. bei 12,000 M. Anzahlung.
Rest kann stehen bleiben, zu 4 1/2%
verzinslich. Miethe beträgt 3400 M.
Käufer ist mit Geschäft frei. Zu
dem Hause gehören ca. 6000 qm Platz,
die allein den Werth von 36,000 M.
repräsentiren. Ansehnliche günstige Ge-
legenheit zur Erwerbung eines
billigen Geschäftes. Offerten unt.
Nr. 8986 befördert die Exped. der
„Bad. Presse“.

Geschäftshaus,
das für alle Branchen passende Lo-
kalitäten hat, zu verkaufen oder
zu vermieten. Anfragen unter
K. 2008a an die Exped. der „Bad.
Presse“ erbeten. 5.3

Bauplätze.
In einer Garnisonstadt Badens
sind in unmittelbarer Nähe der
Kasernegebäude, an frequenter Straße
mehrere zu jedem Betrieb und Zweck
geeignete Bauplätze sofort zu verkaufen.
Auskunft erteilt
Karl L. Spähle, Oberkirch.

Regierungs-Kommissar.
Technikum Altenburg a. A.
Elektrotechnik u. Chem. - Lehrverhältnisse. - Progr. frei.
Violin-Unterricht
wird von einem konservatorisch ge-
bildeten jungen Mann zu möglichem
Preise erteilt. Zu erfragen 9079.6.3
Waldstraße 13, 2. St.

König Rhein
Fränkischer Hof
32/36 Komödienstraße 32/36.
Bestimmte Hotel verbunden mit
Wein- u. Bierrestaurant.
Spec. Ausfüh. Würzburg, Hofbräu.
Speis. garnirt. Frühstück, elektr. Licht,
von 2 1/2 an. Tarif in jedem Zimmer.
Ausstellungsräume.
1701a L. J. Broma. 26.4

Privat-Entbindung.
Damen finden bei strengster Dis-
kretion und bester Pflege Auf-
nahme bei
Frau Ullrich, Hebamme
Dauglasstr. 30, Karlsruhe.

125 Mk. pro Monat
u. Provision. In Hamb. Haus f. an
allen Orten reispflichtige Herren f. den
Verkauf von Cigaretten an Händler,
Birthe, Private u. i. w. Angebots unt.
K. 3161 an S. L. Dahn & Co.,
Hamburg. 2108a

Auf sofort
wäre sichere und dauernde Erfindung
kaufmännisch gebildeten Herrn oder
Dame geboten bezüglich Beibehaltung
an einem rentablen Fabrikunternehmen
(Leberfabrikation). Einlage 20000 Mk.
oder mehr. 3.3
Offerten unter Nr. 9987 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Hausverkauf.
In Karlsruhe ist wegen Wegzug
ein Haus mit 2 Etagen, in einem der
besten Wohngebiete gelegen, zu
verkaufen. Das Haus
paßt für jedes Geschäft. Preis
100,000 M. bei 12,000 M. Anzahlung.
Rest kann zu 4 1/2% verzinslich stehen
bleiben. Gute Miet. Offerten unt.
Nr. 8987 befördert die Exped. der
„Bad. Presse“.

Für Vereine
3 vorzügliche, sehr dauerhaft ge-
baute
9064.6.3

Flügel
sind für M. 350.—, 480.— und
M. 620.— unter langjähriger
Garantie zu verkaufen bei
Ludwig Schweisgut,
Karlsruhe, Erbprinzenstraße Nr. 4.

Kasten-Regenwagen,
ein schöner blauer, ist billig zu ver-
kaufen. Marienstraße 72, par-
terre. (877)

Gitarre-Zither,
sofort ohne Notenkenntnis zu spielen,
ist preiswerth zu verkaufen.
Akademiestraße 39, 4. St., Vorderh.

Zuchtenten!
Ein Paar Niesen-Befingenten
u. Nöwen-Enten, hochprämirt. Ab-
stammung, zu verkaufen bei (373.3.1)
Aug. Liockert, Grünwinkel.

Auf kleinem Gut
am Schwarzwald sind einige möblierte
Zimmer mit Balkon, Garten, Bad zu
vermieten.
Offerten an die Exped. der „Bad.
Presse“ unter Nr. 9274.

Damen
finden gute und
diskrete Aufnahme,
Strasbourg i. G.
Heubor, Epitalstraße 1 f. Frau
Breuner, Hebamme. 1058a.12.8

Jeder lesen! Strang reell!
Weltberühmt!
Polardammen
(Wesentlich geschützt.)
Für 3 Mark per Pfund.
Weltberühmte Spezialität, die Kängal
übertrifft an Bannender Süßkraft,
Weichheit u. Haltbarkeit alle and.
Sorten Damm zu gleichen Preisen! In
Paris den überaus berühmten Kängal
hat man! Diese Reinigung! Selbständige
geschmackvolle! Für Süßger. u. feine
Kunstst., ebenso für Hotel- u. Anstalts-
Culinar. ganz vorzüglich geeignet! Jedes
beliebige Quantum sofort gegen Nach-
nahme! Mitgeliefertes Verzeichniss
auf untere Ratten zu gelangen.
Peohor & Co.
in Herford Nr. 49 f. Westfalen.
*Brosen (aus Wasser gedrehter
Kartoffeln) unjourn u. vortreffl!